

[1499.] **Schleunigst zurück**
erbitte ich mir, was von:
Gretsch gegen Cüstine
nicht fest behalten wird, da es mir gänzlich an Expl. fehlt.
Heidelberg, im Februar 1844.

Karl Groos.

[1500.] Handlungen, welche von:
Ahn, holländische Sprachlehre. 5. Aufl. 8. geh.
Exemplare lagern haben, und solche zu remittiren berechtigt sind,
würden mich durch gefällige Zurücksendung verpflichtet. Die 6.
Auflage befindet sich bereits unter der Presse.
C. W. Schüller in Crefeld.

Vermischte Anzeigen.

[1501.] **P. P.**

Düsseldorf, den 24. Februar 1844.
Ich mache Ihnen hierdurch die Anzeige, daß ich von Herrn
F. C. Eisen in Cöln unterm heutigen Datum den Kunst-
Verlag des ehemaligen Lithogr. Instituts des Herrn L. Nießen
(Gebr. Rehr und Nießen) in Cöln übernommen habe, und der-
selbe daher von nun an nur von mir debitirt wird. Der im
Druck befindliche Verlags-Catalog wird Ihnen die Preise näher
angeben.
Ergebenst

Julius Buddens.

Den Inhalt dieser Anzeige bestätigt

F. C. Eisen.

Cöln, den 24. Februar 1844.

[1502.] Erwiderung auf die Balz'sche Erklärung,
die 2 Gebetbücher der „Pilgrim“ und „Jeho-
vah“, Seite 3683 des Börsenblattes für 1843
betreffend.

1) Ich kaufte den Nachlaß des verewigten Dekan Friz von dem
rechtmäßigen Erben, Hel. Chr. B., wobei sich nebst meh-
reren Jahrgängen Predigten u. vielen Grabreden, auch ein Ge-
betbuch und viele einzelne Gebete und Betrachtungen befanden.

2) Den Nachlaß des verewigten Pfarrers Biggel kaufte ich
ebenfalls in Gegenwart von etwa zehn katholischen Geistlichen,
wobei sich viele Predigten, Grabreden und mit denselben in Ver-
bindung stehende Gebete befanden.

Aus dem Nachlasse dieser zwei Männer entstanden oben ge-
nannte zwei Gebetbücher; wobei (wie es in der Vorrede beider
Gebetbücher gesagt ist) zur Vervollständigung noch andere in
gleichem Geiste geschriebene Gebete und Betrachtungen benützt
wurden.

3) Das Honorar der Gebete und in Betrachtungen umge-
arbeiteten Reden des verewigten Pfarrers Biggel kam der ganz
verarmten Schwester desselben zu, die ihm während seinen Stu-
dienjahren ihr ganzes Vermögen opferte. — Auch Biggels Pre-
digten (ebenfalls von einem Freunde des Verewigten bereinigt u.
geordnet) wurden zum Besten dieser Unglücklichen verwendet.
Von der ersten Auflage ward nur ein Honorar von wenigen Bäu-
chern (zur Deckung der eignen Auslage) bedungen. Sollte da-
gegen das Werk Abgang finden, so erhält die Schwester des
Verewigten bei jeder neuen Auflage von der Verlagshandlung
drei und dreißig Dulaten.

Balz erhielt, so viel ich weiß, das Manuscript seines Big-
gel'schen Gebetbuches gratis. Wie kann er nun, nach Verschuß
von sieben Auflagen dieses Gebetbuches mit Scheisucht auf die
wohlthätige Verwendung des Biggel'schen Nachlasses sehen?
Kein Vernünftiger wird dieß billigen! Sollte Balz eine dieser
Angaben Nr. 1, 2, 3, zu verdächtigen suchen, so werden diese
Angaben, mit gerichtlichen Urkunden bestätigt, im Börsenblatt

11r Jahrgang.

mitgetheilt, die Sache mit Balz aber auf anderem Wege ent-
schieden werden.

Der Herausgeber des Pilgrims und Jehovah's.

[1503.] Sollte einem unserer Herren Kollegen der jegige Auf-
enthaltort des jüdischen Lehrers Heineberg, welcher früher
in Herstelle und in Herfort wohnte, bekannt sein, so bitten wir
um gefällige Benachrichtigung.

Bandenhoeck & Ruprecht.

[1504.] Wer mir den jegigen Aufenthalt des Herrn Dr. R.
Werner Reinhold anzeigen kann, verpflichtet mich zu großem
Dank. A. u. a. m., Febr. 1844.

W. Dieze.

[1505.] Ein Arzt der Rheinprovinz, welcher schon 12 Jahre
in Praxis ist, wünscht einen Theil seiner Muße Uebersetzungen
wissenschaftlicher Werke aus dem Französischen zu widmen. Zu
diesen Arbeiten dürfte derselbe sich um so mehr eignen, als er,
von französischen Eltern abstammend, von Jugend auf die fran-
zösische Literatur cultivirt hat. Werke seines Faches würden ihm
am willkommensten zur Bearbeitung sein; derselbe übernimmt je-
doch auch gerne Uebersetzungen von Werken anderweitigen wis-
senschaftlichen Inhalts. — Da es diesem Arzte dabei mehr um
eigene Fortbildung zu thun ist, so versteht es sich von selbst,
daß seine Ansprüche auf Honorar die billigsten sind.

Nähere Auskunft ertheilt gerne die Buchhandlung von G.
D. Bädcker in Offen.

[1506.] Sollte einer der Herren Buchdruckerei-
Besitzer eine noch brauchbare Buchdruckerpresse
(möglichst nach Hagar gebaut) zu verkaufen
geneigt sein, so bitte ich um gefällige Mitthei-
lung. Wiesel, den 25. Februar 1844.

Joh. Bagel.

[1507.] **Wohlzubeachtende Bitte!!**

Damian & Sorge in Gräg können von nachfol-
genden Werken diese Ostermesse 1844 wegen Ab-
rechnung mit den treffenden Autoren **durchaus**
keine Disponenden gestatten und berücksichtigen,
als:

Plübeck, Dr. F. K., Beleuchtung der organischen Chemie des
Hrn. Dr. J. Liebig u. gr. 8. broch.

— Bericht über die Excursion der Mitglieder der vierten Ver-
sammlung deutscher Land- und Forstwirthe u. 8. broch.

— Beantwortung der wichtigsten Fragen d. Ackerbaus. gr. 8.
broch.

— Resultate der Wirklichkeit d. k. k. Landwirtschafts-Gesell-
schaft in Steiermark vom Jahre 1829—1839. gr. 8. broch.

— Versuch einer neuen Charakteristik u. d. Nebenforten mit
bes. Rücksicht auf Steiermark. gr. 8. broch.

Käfer, Vicarn. in der k. k. Armee, vollständige Anweisung zum
Schachspiele u. gr. 8. mit 2 Tafeln. broch.

Drummer, Franz, systematische Classification u. Beschreibung der
im Herzogth. Steiermark vorkommenden Nebenforten. gr. 8.
1841. broch.

Tunner, Prof. Peter, Lehranstalt, die steier. ständ. in Vorder-
berg. Ein Jahrbuch f. d. Hüttenmann. 1. u. 2. Jahrgang.
gr. 8. broch.

Gräg, 15. Februar 1844.

[1508.] Beim Herannahen der Jubilate-Messe mache ich wie-
derholt darauf aufmerksam: daß ich mir nur von den Nova-
Artikeln des Jahres 1843 Disponenda gefallen lasse (ausge-
nommen bleiben Kalender und Sohr, Handat-
las, die ich mir durchaus nicht zur Disposition
stellen lassen kann).